



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Der klare Sonnen-Schein/ An dem heiligen/ vnd
berühmten Dominicaner-Orden. Das ist: Ein kurtze
Lob-Predig von dem glorreichen/ vnd Englischen Doctore
Thoma Aquinate**

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1688

Ein wunderliches Kind von Stain.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36397

4 Kurze Lob-Predig von dem glorreichen

In Italien war einer / der liebt daselbst ein junges wolgeschaffenes
Mädl ganz inniglich / weil er aber von seinen Eltern einen scharpffen
Verbott hat / mit gedachter Jungfrau zu reden / also hat er einen arthlichen
Fund / zu deme die Lieb ohne das voller Concept, an Tag gebracht. Er
heffte auff seinen überstulpten Huet ein schönes Berl / sambt einer Nagel-
neuen Schueh-Sohlen von Leder. Weil er nicht reden dorffte / solle diß
sein Lieb außdeuten. Ein Berl haist auff Lateinisch Margarita, vnd diß war
der Nahm seiner Liebsten; ein Schueh-Sohlen von Leder haist auff Wälsch
sola di coramo, kommet also sehr ingenios die Außdeutung herauf.
Margarita ich hab dich von Herzen Lieb. Ein Teutscher machte es fast
auff gleichem Klang / diser liebte ein schöne / junge Tochter / mit Nahmen
Rosina, vnd weil ihme gleichmässig die Ansprach mit ihr verwöhret ware /
also hat er auff seinen Huet ein Rosen / ein guldenen Ring / vnd ein Karten
mit Herzs-Dreyer geheff. Durch die Rosen wolt er verstehen sein liebes
Kessel / durch den guldenen Ring den Buchstaben O, durch den Herzs-Dreyer
ein treues Herz / kombt also diß Behaimbnuß herauf. Kessel O treues
Herz. Weil er dann dem kleinen ohnmündigen Kind dem Englischen Heril
die Natur dazumahlen das Reden gewaigert / also wolte es auch durch di-
ses außserliche Kennzeichen vnd Niessung des Englischen Gruß auff dem Pa-
pier an Tag geben / sein flammende Lieb gegen Maria der Mutter Got-
tes / vnd gleichsamb sagen / wie die Verliebte pflegen / ich habe dich so lieb /
ich möchte dich vor Liebe essen: Die Kinds-Dirn / die Kinds-Ummel / die
Kinds-Barterin / das Kinds-Weib / das Kinds-Mensch / stossen ihre kra-
fte Köpff zusammen / intonierten ihre gewöhnliche Gäng-Music / brachten
allerley Fragen / vnd Muthmassung auff die Bahn. Mein! mein! was
wird doch auß diesem Kind werden? Camilla, Ludmilla, Sibilla, seynt stillä /
ihr verstehet den Handl nicht / bey euch muß man keinen Rath suchen / wol
aber ein Rad / verstehet ein Spinnrad / diß gehört für euch / euer Verstand
ist in diesem Fall vil zu seicht / vil zu leicht / wist ihr was? auß diesem wird mit
der Zeit werden ein Dominicaner / dann es allbereit einen Dominicanerischen
Magen hat / dise Religiosen essen gern Marianierte Speisen / will sagen / Ave
Maria ist ihr tägliches Brodt.

Sechzehn Meil von Paris ist ein Dorff Verone genannt / allwo ein
Bach fließt / dessen Wasser alles in Bingenstein verwandelt / in diesem Dorff
gieng ein Weib vil Jahr schwanger / weil solche öfters treuherziger Wahr-
nung zu wider / auß Vermessenheit vom obbemelten Bach getruncken / wor-
von geschehen / daß ihr Kind im Leib in einen harten Bingenstein verkehret
worden / vnd sie dessenthalben auch Anno 1582. gestorben / diser unglück-
seligen Mutter Kind ware ein Stein / aber der glückseligen Mutter Theo-
dora,

Vnd Englischen Doctor Thoma Aquinate. 5

dora, als einer Hochgräfflichen Dama ihr Kind ware gleichmäffig einem Stain / nit aber einen Binsenstein / sondern einen Edlstein / vnd zwar ein liebfunckender Carfunckel / allermassen dieses guldene Herz schon in der Wiegen entflammet war gegen Mariam, vnd da er kaum hat angefangen zu leben / hat er auch angefangen zu lieben Mariam.

Thomas erraicht das fünffte Jahr seines kindischen Alters / vnd jaigte schon im fünfften Jahr / das er nit werde seyn / wie das fünffte Rad am Wagen. Wie Moyses mit seiner wunderwürckenden Ruthen in das rothe Meer geschlagen / hat sich dasselbe mitten von einander zerthailt / vnd beederseits wie zway Crystalline Mauern gestanden / so lang biß er mit seinem Volck den freyen Paß dardurch erhalten. Phrao der Verfolger wolte seyn ein Nachfolger / vnd glaubte diser Weeg seye auch für die Seinigen / aber Kraut für die Narrn / solte er ihm dann nit eingebildet haben / daß / was Gott seinen Freunden erweise / seinen Feinden nit zaigen werde. Ist demnach elend ersoffen / vnd gar recht / dann welchen weder Treu noch Troh- Wörter konten erwaichen / induratum est cor Pharaonis, mußte in diesem Wasser weich werden. Nach solcher Victori, vnd Glory fangt Moyses an vor Freuden die Hand zusammen schlagen / vnd singt ein schönes neues Danck-Lied zu Gott; Das wunderbarlichste ist aber diß / daß auch die kleine Kinder auff dem Arm der Aimmeln / vnd Müttern ebenfalls dieses Lied nachgesungen / da sie doch noch unmnündig waren. Nit weniger hat sich solches Wunder eraignet dazumahlen / als IESUS nacher Jerusalem sein Freudenvollen Einzug gehalten / woselbst auch die Kinder / so noch nicht reden konten / durch ein Wunderwerck haben aufgeschrien / Benedictus qui venit, &c. Gebenedeyet der da kombt im Nahmen des HERN. Ob schon Thomas von Aquin keines auß diesen Wunder-Kindern gewest / so ware er doch zu seiner Zeit nit weniger wunderlich / dann er schon mit fünff Jahren Gott absonderlich gelobt / vnd geliebet: Die Mutter Gottes geliebt / vnd gelobet hat: Ja in dem Alter / worinnen andere Kinder auff dem Stecken reitten / thäte er schon betrachten das Holz / an welchem IESUS gestorben: Da andere Kinder mit Dilli, Dalli Häußl bauen vmbgehen / trachtete er schon nach dem Gottshauß: Da andere Kinder mit Rodlen vnd Schellen schercken / ware ihm kein angenehmerer Klang / als wann er hörete von Gott reden / vnd der Mutter Gottes: Da andere Kinder mit dem A. B. C. Täferl spielen / gedachte er schon an die Tafel Moyses: Da andere Kinder nichts als Tata, vnd Mamerl lalleken / thäte er gar oft ein ganze Stund das Vatter vnser betten / vnd die Mutter Gottes anrufen. O Wunder! was maint ihr 4. Elementen / auß denen das wolgeschaffene Leibel dieses jungen Herz zusammen gefüget / was dunckt euch / wird auß diesem Kind werden?

Die